

äs ö 'auch' e Antwort [Dsbg.]. Solange, wie die Frösche vor Walbere quaken, missen (se) nach Walbere stilleschwigge s. Frosch.

**stillschweigends**, *stilleschweigends* Wie schd. 'schweigend', z. B. *Geh stelleschwijends weck* [Dsbg.]. S. muß man den *Gichtbrief* (s. d.) hinter sich werfen. Vgl. *stilleschweigenings*.

**Stillstand** M. ? \*'Freimal beim Fangspiel der Kinder' [Wahles-Schm]. Zur Synonymik s. 2, 233, 44 ff.

**stillstehn**, *stillestehn* Wie schd. Rdaa. s. 2, 282, 55 f. und *Verstand*.

**Stilmann** Nur *Er frägt bie Stielmann* 'fragt einfältig' [Schmalk.].

Vielleicht als *Stilmann* 'Mann aus Stille (s. d.)' aufzufassen? Vgl. auch *Spilmann*.

**Stimme** F. Wie schd. *S. machen* 'schreien' [Rüdeshm.-Rh]. *Er hat eine S. wie ein Brüllochse* (s. *Brüllochse*), *hat eine S. wie der älteste Rabe im Vogelsberg* (s. 2, 742, 17 f., wo noch „Wtfd.“ zuzufügen ist). *Der hot en Stimm für Rindfleisch zu ässe* s. 2, 866, 3 ff., wo noch „Niedermörsb.-Ow“ zuzufügen ist. Wer schlecht singt, *hat eine S. wie ein Reibeisen* (s. 2, 816, 14 f.), *wie ein Bär, wie eine alte Geiß, wie ein Hünkel, wie ein alter Eimer, wie eine (alte) Gießkanne* s. *Bär* usw. Wohl von hohen, dünnen Stimmen: *ein S.chen wie ein Flötchen* (s. *Flöte* 'Weidenpfeife').

Formen: *štima* Rho.; *šdema* Obob. Rbhsn.; *šdem* Gelnhsn. (jünger *šdim*), Selt.; *šdim* Wtfd.

**stimmen** 1. Wie schd. 'ein Saiteninstrument auf die richtige Tonhöhe bringen'. Doch auch 'anschlagen (von Glocken)', z. B. *Der Schulmeister stimmt* 'schlägt (abends?) dreimal die Glocke zum Gebet an' [Niederhessen]. *Es stemmet* 'die Kirchen- und die Spitalsglocke bekommen abends um 6 Uhr 3 Hammerschläge' [Gudensbg.-Fr]. *Es stimmt sechse* '(die Brüderkirche in Kassel) läutet um sechs zu Abend'. *Es stimmt* 'läutet zum ersten Mal zum Begräbnis' [Ew-Abterd. Wanfried. S. auch Heßler 2, 425]. Vgl. Hertel 236. — 2. 'passen'. Nur: (Beim Heiraten) *wurde nurd druff gesehn, daß Hä 'er' zu Ämme* 'dem Mädchen' *stimmede* [Cass.: W. Lüttelebrandt, *Mä honn's, mä kunn's*, 1919, S. 16]. — 3. Wie schd. 'richtig sein', 'in Ordnung sein'. *No, stimmts Gä'ld?* [Wtfd.]. *Dos kann net gestemme* [Zi]. *Des stimmt näit* [Gelnhsn.]. *Es stimmt wie die Kirchenrechnung*: s. *Kirchenrechnung*. Vgl. 2, 525, 8 f. sowie *stimmerieren*.

Formen: s. die von *Stimme*.

**stimmerieren** = *stimmen* 3 (s. d.) [Obob. Schmalk.]. Scherzhaft gebraucht.

**stimmig** 'mehrstimmig' (Gesang) [Schl Wtfd.].

**Stimmkuchen**, *Stimmekuchen* M. 'rundes Lakritzeplätzchen' [Di Fritzl. Bad Orb-Ge]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 696.

**Stimper** s. *Stümpfer*.

**Stina**, *Stine* s. *Christine*.

**Stinen** (Nur?) Pl. 'Launen' [Selters-Uw]. Vgl. zu S., *Stinennarr*, *-peter* Rheinisches Wbch. 8, 697, 58 ff. sowie *Stiebe*.

**Stinen-narr** M. Nur *Dat es en Stienenarr* 'der hat seine Launen' [Krümmel-Uw].

**Stinenpeter** (*-pidder*) M. ? 'launischer Mensch' [Selters-Uw].

**Stines** M. 'einfältiger (auch unbeholfener) Mensch' [Fu], Spottname in Schlechtenwegen-La.

Aus *Augustinus*? Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 697 f. und Schwäbisches Wbch. 4, 911 (*Lackestines*).

**Stingel** (-) s. *Stengel* (-).

**Stinkadores** u. ä. ( ' ' ?) M. F. \*scherzhaft für 'schlechte (?) Zigarre' [Winkel-Rh Niederahr-We Steina-Zi Eschwege Ddrd. Steinwand-Gf]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 704 sowie *Stinkebolzen* 2.

Meist F. — *Stinkadores* mehrfach; *Stinkatora* Steina, *-doru* Steinwand.

**Stinkbalsam**, *Stinkebalsam* M. 1. Für Minzearten: 'Ackerminze (*Mentha arvensis*)' [Unter-Schmitten-Bü Obob. Rho.; auch Höneb.-Ro ?], 'Pferdeminze (*Mentha silvestris*)' [Ge], „*Mentha neglecta*“ [Wett.]. Vgl. *Stinkebolzen* 1. — 2. 'Thymian (also *Thymus vulgaris*)' [Wahles-Schm].

Formen: *Stinkbalse* Gondsroth-Ge; *šdengbälsan* Obob.; *štinkbalsmā* Rho. — Vgl. Collitz 99, Marzell, Wbch. d. dtsh. Pflanzennamen 5, 547.

**Stinkbeutel** M. 'stinkender Mensch', 'stinkendes Tier' [Wsl. Alsfld.], auch Schelte für einen solchen, bes. einen Juden [Wsl.].

**Stinkbock**, *Stinkebock* M. 1. 'stinkender Mensch', 'stinkendes Tier' [Wsl. Wiss. Alsfld.]. Auch 'Mensch, der anrühige Geschäfte betreibt' [Wsl.]. Schelte in Wsl. Ot Li Wiss. Abterd.-Ew. *Stinkböck(ell)chen* aber ist \*Zärtlichkeitsausdruck gegenüber kleinen Kindern [Wsl. Wiss.]. — 2. \*'Faulpelz' [Hausen-Li Obob.]. Der ist *so faul wäi e S.* \*'sehr faul' [Gelnhsn.]. — 3. 'Beerenwanze (also *Carpocoris baccarum*)' [Uw].

Formen: *šdingboga*, *-bop'gal'za* Wiss.; *šdingbok* Gelnhsn.; *šdengbōk* Obob.

**Stinkeaas** (*šdeyga-*) N. ? wohl Schimpfwort [Rbhsn.].

**Stinkebesen** M. 'Ginster' (*Sarothamnus scoparius*) [Rho.].

Form: *-bāsmān* (ā wie in engl. *fat*).

**Stinkebiest** N. ? 'stinkender Mensch', bes. 'einer, der Blähungen gelassen hat' [Rho.].

**Stinkebolzen** M. 1. 'Wasserminze (*Mentha aquatica*)' [Altmorschen-Me]. Vgl. *Stinkbalsam* 1. — 2. \*(scherzhaft für ?) 'Zigarre' [Löhlb.-Fk Cass.]. Vgl. *Stinkestengel*, *Stinkadores*, *Stinknudel*.

**stinkefaul** s. *stinkfaul*.

**Stinkefettlicht** N. 'Petroleumlampe' [Rho. Doch sachlich veraltet]. Vgl. *Stinkfett*.

**Stinkehund** M. \*Schelte für einen schmutzigen Mann [Cass.].

**Stinke-mal-wies-riecht** G. ? Scherzhaft für 'Bohnenkraut (*Satureja hortensis*)' [Krofd.-Wl: s. E. David, Die Wortbildung der Mda. von Krofd., 1892, S. 33].

**Stinkemensehe** N. \*Schelte für eine schmutzige Frau [Cass.].

Zu *-mensehe* vgl. 2, 313, 13 f.

**stinken** 1. Wie schd. *Dem stinkt der Atem* [Wallmer.-We]. *Es stinkt wie ein Affenstall* s. *Affenstall*. Ein Mensch *stinkt wie ein Aas*, ein *Dachratz*, ein (*nasser*) *Fuchs*, ein *Geißbock*, ein *Ziegenbock*, ein *Wiedhopfch*, ein *Jude*, ein *fauler Käse* s. *Aas*, *Dachratz* usw. S. ferner *Mist*, *Schafmist*, *Pest*, *leibhaftig* und im Nachtr. *Ratz*. (*Du stinkst mer maa(n)t*, *de häst merrem Schinner gefroihsteckt* s. *frühstücken*. (Ich haue dich), *daß du nach Bachwasser* (oder *Branntwein*) *stinkst s. Bachwasser*, *Branntwein*. Eine(r) *ist so faul*, *daß er stinkt* \*'sehr faul' wie schd., *ist so dumm*, *dare stinket* \*'sehr dumm' [Freienhgn.-Ed]. *Vor Faulheit* s. \*'sehr faul